



FAMILIE UND GESELLSCHAFTLICHE UMRÜCHE RINGVORLESUNG 2018

FAMILIE UND GESELLSCHAFTLICHE UMRÜCHE

Jeder Mensch erlebt Familie und über den Lebenslauf deren prägenden Einfluss. Aufwachsen in einer Familie ist noch immer „Normalitätsunterstellung“. Gleichzeitig verändert sich unsere Gesellschaft und neue Lebensmodelle erfahren zunehmend Akzeptanz. Die Hintergründe dieses Wandels sind vielfältig und komplex: Erwerbstätigkeit von Frauen, Arbeits- und Verantwortungsteilung im Haushalt und beim Erziehen von Kindern, Kindheit in Institutionen, neue Möglichkeiten zur Reproduktion und sich wandelnde Lebensentwürfe. Dies verändert die Gestaltbarkeit von Familie und damit die Gesellschaft nachhaltig und stellt über die Akzeptanz individueller

Entscheidungen hinaus u.a. das Familienrecht und die Familienpolitik vor neue Herausforderungen.

Wer also gehört eigentlich dazu, wenn wir heute von Familie sprechen? Welche Rahmenbedingungen werden Familien von Seiten der Politik, des Rechts, der Gesellschaft oder auch der Medizin gesetzt? Welchen Einfluss und welches Interesse verfolgt die Politik? Welchen Herausforderungen sind Familien zwischen Erziehung, Betreuung und Arbeit ausgesetzt und wie gehen sie damit um? Welchen Einfluss haben Familien auf die Zukunftsperspektive ihres Kindes?

Diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen der Ringvorlesung widmen.

OKTOBER 2018

18.10. **AUFTAKTVERANSTALTUNG**
Vielfalt statt Normalität?
Über Stabilität und
Wandel der Familie

Prof. Dr. Norbert F. Schneider, Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung
 Veranstaltungsort: **Aula der Alten Universität**

25.10. **Kindheit und Stress**

Prof. Dr. med. Eva Möhler, Universitätsklinikum Heidelberg, Zentrum für Psychosoziale Medizin

NOVEMBER 2018

08.11. **Aushandlungen von Verwandtschaft**
und Zugehörigkeit im Kontext einer
Familienzusammenführung

Prof. Dr. Heike Drotbohm, Universität Mainz, Institut für Ethnologie und Afrikastudien

15.11. **Armutslagen von Kindern.**
Erkenntnisse aus Forschung und
Praxis

Dr. Silke Tophoven, Stadt Krefeld

22.11. **Familienpolitik und Geburten-**
entwicklung in Zeiten gesellschaft-
licher Umbrüche

Dr. Gerda Neyer, Stockholm University, Department of Sociology

29.11. **DISKUSSIONSRUNDE zum**
Heidelberger Kooperationsmodell
bei Trennung und Scheidung –
Einblicke in die Praxis

Günter Wottke, Kinder- und Jugendamt Heidelberg
Angelika Wittig-Nolden, Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
Cornelia S. Thomsen, Anwältin Familienrecht
Dr. Ulrike Schmidt-Aßmann, Richterin am Amtsgericht a.D.
 Moderation: Prof. Dr. Sabina Pauen
 Veranstaltungsort: **Marsilius-Kolleg, Im Neuenheimer Feld 130.1**

DEZEMBER 2018

06.12. **Wertorientierungen und**
Einstellungen von Kindern

Prof. Dr. Simone Abendschön, Universität Gießen, Institut für Politikwissenschaft

11.12. **Familiengründung durch**
Leihmutterchaft? Rechtliche
und psychologische Aspekte

Prof. Dr. Beate Ditzen, Universitätsklinikum Heidelberg, Institut für Medizinische Psychologie
Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Universität Heidelberg, Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht

DONNERSTAGS,
18:00 – 19:30 UHR s.t.

HÖRSAAL 2, PSYCHOLOGISCHES
INSTITUT, HAUPTSTRASSE 47-51



VORTRAGENDE OKTOBER



18.10.

Norbert F. Schneider ist Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung; zuvor war er Professor für Soziologie an der Universität Mainz. Er ist Mitherausgeber wissenschaftlicher Publikationen und in wissenschaftlichen Beiräten und politischen Beratungsgremien tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Familien-, Bevölkerungs- und in der Mobilitätsforschung.



25.10.

Eva Möhler ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und forscht am Universitätsklinikum Heidelberg im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Derzeit leitet sie die Arbeitsgruppe „Frühe Kindheit, Temperament, Early life stress“.

NOVEMBER



08.11.

Heike Drotbohm studierte Ethnologie, Pädagogik und Religionswissenschaften und ist derzeit Heisenberg Professorin für Ethnologie mit dem Schwerpunkt Afrikanische Diaspora und Transnationalismus an der Universität in Mainz. Sie arbeitet zu Migration, transnationalen Familien und humanitärer Hilfe.



15.11.

Silke Tophoven arbeitet bei der Stadt Krefeld als Koordinatorin für die Umsetzung der Kommunalen Präventionsketten NRW. Sie ist promovierte Soziologin und war bis zum letzten Jahr am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung tätig und ist u.a. Mitautorin der Studie „Aufwachsen in Armutslagen. Zentrale Einflussfaktoren und Folgen für die soziale Teilhabe“.



22.11.

Gerda Neyer ist Assoc. Professorin für Demographie am Soziologischen Institut der Universität Stockholm und erforscht dort Überschneidungen von Politik und Demographie, insbesondere die Rolle von Wohlfahrtsstaaten, Arbeitsmarkt, Geschlechter(un)gleichheit und Familienpolitik auf Geburten- und Familienentwicklung in europäischen Ländern.

29.11.

Das Heidelberger Kooperationsmodell bei Trennung und Scheidung (HEIKO)

Im Ehescheidungs- oder Trennungsfall arbeiten innerhalb des Heidelberger Kooperationsmodells „HEIKO“ das Familiengericht, das städtische Kinder- und Jugendamt, der Anwaltsverein, sowie die beteiligten Beratungsstellen und Verfahrensbeistände eng zusammen um das Wohl des Kindes im Blick zu halten und einen möglichen Machtkampf der Eltern zu vermeiden. Das 2007 initiierte Verfahren verfolgt das Ziel die elterliche Sorge und das Umgangsrecht aus den Streitigkeiten herauszuhalten und die Elternverantwortung und -kompetenz zu stärken. An diesem Abend wird ein moderiertes Gespräch mit Vertreter*innen der genannten Institutionen stattfinden, bei dem es darum gehen wird eine Bilanz zu ziehen, aus der Praxis zu berichten und zu diskutieren welche Veränderungen auf gesellschaftlicher Ebene innerhalb des Modells spürbar sind.

TEILNEHMER DISKUSSIONSRUNDE AM 29.11.



Günter Wottke ist Dipl.-Sozialpädagoge, Stellvertretender Amtsleiter des Kinder- und Jugendamts Heidelberg und Abteilungsleiter im Bereich Soziale Dienste.



Cornelia Sabine Thomsen ist Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin (BAFM), Stellvertretende Vorsitzende und Leiterin des Arbeitskreis Familienrecht des Anwaltsvereins Heidelberg, Mediationsausbilderin, Supervisorin und bekennende Großmutter.



Angelika Wittig-Nolden ist Dipl.-Psychologin und leitet die Erziehungsberatungsstelle am Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, AKJP Heidelberg e.V.



Ulrike Schmidt-Abmann war viele Jahre Familienrichterin in Heidelberg. Sie ist ausgebildete Mediatorin.

DEZEMBER



06.12.

Simone Abendschön ist Professorin der Politikwissenschaft an der Universität Gießen und forscht im Bereich der politischen Kulturforschung, politischen Einstellungs- und Verhaltensforschung sowie politischen Sozialisationsforschung, u.a. auch zu Einstellungen von Kinder und Jugendlichen mit Blick auf die Anfänge der demokratischen Bürgerschaft.



11.12.

Beate Ditzen ist Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie am Zentrum für Psychosoziale Medizin der Uniklinik Heidelberg, sowie Ordinaria für Medizinische Psychologie und Psychotherapie an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg und Psychologische Psychotherapeutin.



Marc-Philippe Weller ist Direktor am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Heidelberg.

FIELD OF FOCUS 4

SELBSTREGULATION UND REGULATION: INDIVIDUEN UND ORGANISATIONEN

Die Ringvorlesung wird organisiert vom Field of Focus 4, Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen. Als eines von vier interdisziplinären Forschungsfeldern an der Universität Heidelberg, die zentrale Bestandteile des durch die Exzellenzinitiative geförderten Zukunftskonzepts der Ruperto Carola sind, konzentriert sich das FoF4 auf Forschungsarbeiten zu Prozessen der Selbstregulation und Regulation von Individuen und Organisationen, insbesondere in den Bereichen Globalisierung und Verteilungskonflikte, Entscheidungsfindung und Rationalität, Kultur und Gesellschaft sowie Mental Health.

Vorrangig beteiligt sind die Fächer der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften, der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Juristischen Fakultät. FoF4 wird durch ein Research Council vertreten, das interdisziplinäre Aktivitäten in Forschung und Lehre stimuliert und koordiniert.

Sprecherin des Research Council ist Prof. Dr. Sabina Pauen.

KONTAKT:

Forum Selfregulation and Regulation
Universität Heidelberg
Psychologisches Institut
Hauptstraße 47-51
69117 Heidelberg

Sabine Falke
Fachreferentin
06221 54-7122
sabine.falke@psychologie.uni-heidelberg.de



www.uni-heidelberg.de/fof4